



Presseinformation

Landshut, 26.08.2016

Verantwortlich: Johannes Schmuker

LDM-Kanal, Bau- und Unterhalt; Teilentlandung der Kanalstrecke des LDM-Kanal in KEH Ortsteil Mitterfeld Information zur Teilentlandung

Viele Kelheimer Bürgerinnen und Bürger haben sich die Großaktion des Wasserwirtschaftsamtes Landshut am Alten Hafen des Ludwig-Donau-Main Kanals, durchgeführt seit letzten Mittwoch von der Flussmeisterstelle Neustadt, nicht entgehen lassen.

Zur Teilentlandung des Kanalabschnittes zwischen Alten Hafen und Mitterfeld musste der Wasserspiegel abgesenkt werden. Lt. Aussagen einiger Kelheimer Senioren weiß niemand mehr, ob überhaupt schon einmal eine solche Entlandung durchgeführt wurde und wann dies ggf. war.

Die Wasserspiegelabsenkung nutzte der Kreisfischereiverein Kelheim, um im Hafenbecken und dem anschließenden Kanalabschnitt fischereiliche Hegemaßgaben durchzuführen.

Gleichzeitig wurde die Situation genutzt im Kanalabschnitt die zum Teil unter Naturschutz stehenden verschiedenen Muscheln zu bergen. Im Rahmen der Absuche wurden zwei Großmuschelarten, die Malermuschel *Unio pictorum* und die Teichmuschel *Anodonta anatina*, lebend nachgewiesen. Insgesamt wurden 495 Malermuscheln und 21 Teichmuscheln geborgen und gehältert. Daneben wurden außerdem die nicht heimischen Arten *Dreissena polymorpha* und *Dreissena bugensis*, sowie die Körbchenmuschel *Corbicula fluminea* nachgewiesen. Dank dem sehr engagierten Einsatz und der Kooperation der zwei Vereine, Kreisfischereiverein und Kanuverein, konnten demnach über 500 Muscheln geborgen werden.

Von Donnerstag auf Freitag wurde der Wasserspiegel wieder hochgefahren, das Hafenbecken gefüllt und die Muscheln durch die Flussmeisterstelle wieder eingesetzt. Katharina Stöckl von der Muschelkoordinierungsstelle der Technischen Universität München, die die Muschelaktion leitete, bedankt sich bei allen Helfern! Die Muschelfunde werden in das Artenschutzkataster des Bayerischen Landesamts für Umwelt eingetragen.

Das Wasserwirtschaftsamt führte nach Absprache mit der Fachberatung für Fischerei und der Muschelkoordinationsstelle nur eine Teilentlandung durch, um die „Behausung“ der Muscheln nicht zu stark zu stören und damit den Muschelbestand nicht auf Dauer zu schädigen bzw. zu dezimieren. Zu berücksichtigen war dabei auch, dass Muscheln nur einen jährlichen Aktionsradius von bis zu 10 Metern haben.

Im Hafenbecken zeigte sich nur eine geringe Verschlammung so dass eine Entlandung in den nächsten Jahren nicht erforderlich wird.



Der ausgebaggerte Schlamm wurde vorher im Labor auf Schadstoffe untersucht. Nach dem negativen Ergebnis konnte er auf ein nahegelegenes Feld aufgebracht werden. Das Wasserwirtschaftsamt Landshut bedankt sich abschließend beim Eigentümer des Feldes für die Bereitstellung, ebenso für das von den Anliegern des Alten Hafens und des Kanalabschnittes entgegengebrachte Verständnis bzgl. der Lärmbelästigung und der Unannehmlichkeiten durch die Schlammtransporte und bei den beiden Vereinen und der Muschelkoordinierungsstellen sowie allen weiteren beteiligten Stellen für die konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung.

